

Pressemitteilung

Regionalverein Mühlviertler Kernland

4240 Freistadt, Waaggasse 6

Tel.: 07942/7511

Mail: conny.wernitznig@leader-kernland.at

Web: www.leader-kernland.at

Datum 11.10.2019

LEADER-Exkursion „Alltagsradfahren in den Niederlanden“ – Lernen von den Besten in der Radhauptstadt Groningen

Eine Delegation von 25 interessierten OberösterreicherInnen nutzte drei Tage lang die Möglichkeit, die Radfahrkultur der Niederländer hautnah zu erleben. Im Zuge des transnationalen Kooperationsprojektes der LEADER-Regionen Mühlviertler Kernland, Vöckla-Ager und Eferdinger Land wurde die Fahrradvorzeigestadt Groningen und ihre umliegende Region besucht.

Die Niederlanden sind hinsichtlich Radverkehr ein Musterschüler. Für 36 Prozent der NiederländerInnen ist das Fahrrad das am meisten benutzte Verkehrsmittel (VCÖ 2015), in unserer Region liegt der Anteil bei bescheidenen 3,6 Prozent (Verkehrserhebung Land OÖ 2012). In der Stadt Groningen beträgt der Anteil an Radfahrern am Verkehr sogar rekordverdächtige 60%! Ziel der Exkursion war es, von den Besten zu lernen und neue Ideen und Inspirationen zur Verbesserung der Fahrradsituation in unserer Region zu bekommen. Beispiele dafür wurden zu Genüge geboten: von Bicycle Highways (Fahrrad-Autobahnen), welche als äußerst großzügige Fahrradwege die Radfahrer in die Stadt leiten, über Park & Ride-Anlagen für Fahrräder mit smarten Fahrradboxen, bis zu der mit einer Länge von 800 Metern gerade im Entstehen begriffenen längsten Fußgänger- und

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Fahrradbrücke Europas. Neben diesen aufwändigen infrastrukturellen Maßnahmen bedienen sich die Niederländer aber auch ganz einfacher Mittel, um den Fahrradverkehr aufzuwerten. Vor allem das „Alle-Grün“-System in der Fahrradstadt Groningen hat die Teilnehmer begeistert. „Alle-Grün“ bedeutet, dass auf einer Ampel-Kreuzung alle Autos Rot haben, während alle Radfahrer und Fußgänger Grün haben. Das erwartete Verkehrschaos bleibt aus, die Fahrräder bewegen sich fließend durch den Verkehr.

Grund dafür ist wohl mitunter auch der sehr respektvolle und unaufgeregte Umgang der Verkehrsteilnehmer untereinander. Hupkonzerte oder Schimpftiraden waren nicht zu vernehmen, selbst die „Fahrradexoten“ aus Österreich wurden im turbulenten Stadtverkehr geduldig aufgenommen. Diese spezielle Fahrradkultur war auch schon bei den Kindern zu beobachten. Bereits die Kleinsten werden in Lastenfahrrädern durch die Gegend chauffiert, in der Mittelschule gehören mit dem Fahrrad zurückgelegte Schulwege von bis zu 20 Kilometern (in eine Richtung) zu jeder Jahreszeit zur Tagesordnung.

Die Exkursion war ein voller Erfolg, viele Ideen und Motivation konnte mit nach Hause genommen werden. Im nächsten Jahr findet der Austausch seine Fortsetzung. Dann kommen die Kollegen aus den Niederlanden nach Österreich, um touristische Radfahrprojekte in Oberösterreich zu besichtigen.

Abschließend stellt sich die Frage: Sind die Erkenntnisse auch auf Österreich anwendbar? Das kann mit einem Ja beantwortet werden. Einerseits, da sich durch E-Bikes auch im hügeligen Mühlviertel die Möglichkeiten für die Radfahrrnutzung stark erweitert haben, vorausgesetzt es wird in nötige Infrastruktur investiert. Andererseits, da wir in Österreich hinsichtlich der Verkehrskultur noch sehr viel von den Niederlanden lernen können.

Bildbeschriftungen: (Fotocredits: VRVA)

Foto 1: Gruppenfoto am Radweg

Foto 2: Räder am Stadtplatz Groningen

Foto 3: Zwei Teilnehmer aus dem Mühlviertler Kernland: Anton Wagner und Karl Larndorfer aus Neumarkt/Mühlkreis (v.li.)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union